

Pte San Win, die Weiße Büffelkalbfrau

Vor sehr langer Zeit kamen die Stämme der Lakota--Indianer zusammen und berieten sich, denn es herrschte Hunger.

Zwei Späher wurden ausgeschickt, um von einem Hügel aus nach lebensspendenden Büffelherden Ausschau zu halten. Auf einmal sahen die beiden eine Gestalt auf sich zukommen, die zu schweben schien, durchflutet von gleisendem Sonnenlicht.

Im nächsten Moment stand die schönste Frau vor ihnen, die sie jemals gesehen hatten. Sie trug ein Kleid aus weißem Büffelleder, das so hell und fein gegerbt war, dass es im Sonnenlicht aus sich heraus zu leuchten schien. Das Kleid war mit wundervollen, farbenprächtigen Perlen in heiligen Mustern bestickt. Ihr schwarzes Haar trug sie lose, ihr Blick aus den dunklen glänzenden Augen war klar und stark. Diese Frau war White Buffalo Calf Woman, Pte San Win, die Weiße Büffelkalbfrau. In ihren Händen hielt sie ein Bündel.

Einer der Scouts erstarrte vor Ehrfurcht.

Der andere aber dachte, es wäre vielleicht eine Frau eines anderen Stammes, und da sie sich auf dem Gebiet seines Stammes aufhielt beschloss er, seine entflammte Begierde zu stillen und sich diese Frau direkt zu nehmen. Er stürzte sich auf sie, aber sobald er sie berührte, durchbohrte ihn ihr Blick und er verbrannte auf der Stelle, so dass von ihm nur ein Haufen verkohlter Knochen übrig blieb.

Erschrocken blickte der erstere der Späher zu der Frau, die ihn beruhigte, dass ihm nichts geschehen werde, weil er reinen Herzens sei. Er solle nur seinem Stamm ausrichten, dass sie in vier Tagen kommen würde, um ihnen allen eine Botschaft zu bringen.

Schnell lief der Bote zum Lager und informierte den Häuptling.

Alle zusammen beeilten sich, ein großes Versammlungszelt zu errichten, dieses aufs Feinste zu schmücken und in der Mitte einen Altar aus roter Erde zu errichten.

Vier Tage später, um die Mittagszeit, schien sich aus der Ferne ein weißer Büffel dem Lager zu nähern, doch dann erkannten die Lakota das weiße, lichtdurchwirkte Kleid. Vor ihnen stand die Weiße Büffelkalbfrau, Pte San Win. In ihren Händen hielt sie das Bündel. Der Häuptling verneigte sich vor ihr, dankbar, dass sie gekommen war und lud sie ein in das Zelt, welches sie zuerst in Richtung der wandernden Sonne durchschritt. Der Häuptling gab ihr Wasser, in das sie Süßgras und Adlerfedern tauchte, um so die Umstehenden damit zu besprenkeln und zu reinigen. Dann öffnete sie das Bündel und überbrachte dem Häuptling die Heilige Pfeife.

Sie lehrte die Lakota ihren Gebrauch sowie andere heilige Riten. Sie erklärte, dass die Heilige Pfeife die Verbindung des Weiblichen und des Männlichen symbolisiert, und dass das Feuer, mit dem sie angezündet wird, die Flamme ist, die von Generation zu Generation gereicht wird. Sie sagte, dass diejenigen, die mit der Heiligen Pfeife beten, eine lebendige Brücke bilden zwischen Großmutter Erde, Großvater Himmel und allem Heiligen, das rundherum ist. Dass die Heilige Pfeife all diejenigen, die sie zusammen rauchen, in Liebe verbindet und dass der Rauch der Heiligen Pfeife lebendiger sichtbarer Atem ist. Sie ermahnte die Menschen zu einem achtsamen Umgang mit der gesamten Schöpfung und allen Menschen untereinander. Und sie betonte, dass das gesprochene Wort heilig ist und Gebete, die aus dem Herzen kommen, eine große Kraft tragen. Dann versprach Pte San Win den Menschen, dass sie wiederkommen würde, am Ende dieses Zeitalters, zu einer Zeit großer Umbrüche und der Reinigung der Erde, um den Menschen beizustehen. Als sie geendet hatte ging sie davon in die Richtung, aus der sie gekommen war. In der Ferne rollte sie sich plötzlich über den Boden und verwandelte sich in einen schwarzen Büffel, dann in einen braunen, dann in einen roten und schließlich in einen weißen, bevor sie im Abendlicht entschwand.

Der Mythos von der Weißen Büffelkalbfrau, der White Buffalo Calf Women oder Pte San Win, wie sie in der Sprache der Lakota heißt, wird seither von Generation zu Generation weiter gegeben. Er prägt noch heute das religiöse Leben der nordamerikanischen Indianervölker und weit darüber hinaus, denn die Erzählung von der Weißen Büffelkalbfrau berührt die Herzen aller, die sie hören. Die erste Heilige Pfeife wird weiterhin von den Lakota als Heiligtum verehrt und behütet. Die Werte, die als zentrale Botschaft durch diesen Mythos weiter getragen werden, haben heute eine größere Bedeutung denn je. Das Pfeifenritual, so wie es Pte San Win den Menschen gezeigt hat, wird in seinem tiefsten Sinn auch heute noch von eingeweihten Männern und Frauen gepflegt.

Andrea Zistl